

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wegspr.: Monatl. d. Post N 120 einchl. 18 3 Beförd.-Geb., zus. 26 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text-
A 140 einchl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hoh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachl. nach Preisliste.
ab. Betriebsföhr. befreit sein Anspruch auf Beförderung. Droptianchrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 259

Altensteig, Dienstag, den 5. November 1935

58. Jahrgang

Deutsch-polnischer Wirtschaftsvertrag

Warschau, 4. Nov. Ein deutsch-polnischer Wirtschaftsvertrag ist am Montagabend in Warschau unterzeichnet worden. Das amtliche Communiqué darüber lautet:

Am 4. November 1935 ist in Warschau ein deutsch-polnischer Wirtschaftsvertrag unterzeichnet worden, der den gesamten Warenverkehr zwischen den beiden Ländern auf der Grundlage der Reichbegünstigung regelt und eine Erweiterung der Warenumlage unter Berücksichtigung der beiderseitigen wirtschaftlichen Erfordernisse vorsieht. Die Zahlungen für den gegenwärtigen Warenverkehr werden auf dem Barzahlungsweg abgewickelt werden.

Um sicherzustellen, daß das vereinbarte Vertragssystem reibungslos arbeitet, werden von beiden Seiten Regierungsausschüsse eingesetzt, die in ständiger enger Fühlungnahme miteinander alle bei der praktischen Auswirkung etwa entstehenden Hemmnisse beseitigen sollen. Der Vertrag, der ratifiziert werden soll, wird am 20. November vorläufig in Kraft gesetzt werden.

Der Abschluß dieses zunächst auf ein Jahr befristeten, aber im Falle der Nichtkündigung automatisch weiterlaufenden Vertrages, der das Ergebnis mehrmonatiger Verhandlungen in Berlin und zuletzt in Warschau darstellt, bedeutet dank der Gewährung der Reichbegünstigung nach dem Zollfriedensprotokoll vom 7. März 1934 einen weiteren Schritt auf dem Wege zur Formalisierung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Polen und entspricht daher der Entwicklung der politischen Beziehungen zwischen diesen beiden Ländern.

Bevölkerungsbilanz deutscher Städte

Eheschließungen etwas geringer — Ueber 30 000 Lebendgeborene mehr

Berlin, 4. Nov. Der für die Aufschätzung der Bevölkerungsentwicklung, der durch die bisherigen bevölkerungspolitischen Maßnahmen der Reichsregierung sowohl wie auch durch den Wiederaufbau der Wirtschaft eingetreten war, hat nach den Ermittlungen des statistischen Reichsamtes mit dem Beginn des Jahres 1935 einen ruhigeren Verlauf angenommen. Die Heiratshäufigkeit ist daher seit Ende 1934 wieder in langsame Abnahme begriffen. Dabei ist die Zahl der Eheschließungen aber dank der Ehefördernden Gesetzgebung nach wie vor noch bedeutend größer als sonst in den wirtschaftlich verhältnismäßig günstigen Jahren 1928 bis 1929. Die Zahl der Geburten war in den deutschen Städten im ersten Halbjahr 1935 nochmals erheblich höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. In den 364 Gemeinden mit über 15 000 Einwohnern einschließlich 7 Gemeinden des Saarlandes, die im ersten Halbjahr 1935 30,4 Millionen Einwohner hatten, wurden in der Berichtszeit 155 949 Eheschließungen gezählt gegenüber 166 891 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zahl der Lebendgeborenen stellte sich bei den ortsanlässigen Müttern auf 254 604 gegenüber 219 819, die Zahl der Gestorbenen bei der ortsanlässigen Bevölkerung auf 178 866 gegen 159 503. Der Geburtenüberschuss der Ortsanlässigen betrug also 75 738 gegen 60 316. Die Zahl der Eheschließungen war im ersten Halbjahr 1935 um 10 942 oder 6 Prozent kleiner als im ersten Halbjahr 1934. Es wurden aber immer noch 27,1 Prozent Ehen mehr geschlossen als im ersten Halbjahr 1933 und 37,3 Prozent mehr als im ersten Halbjahr 1932, wo die Heiratshäufigkeit ihren tiefsten Stand erreicht hatte.

Schwerer Orkan an der Küste von Florida

New York, 4. November. Die Küste von Florida, vor allem die Gegend zwischen Miami und Palmbeach, ist von einem schweren Tropenorkan heimgesucht worden. Der Orkan raste mit einer Geschwindigkeit von über 120 Stundenkilometern an der Küste entlang. Obwohl die Wetterwarte Jacksonville Stunden vorher die von dem Sturm betroffenen Gebiete hatte warnen können und weitestgehende Sicherungsmaßnahmen getroffen werden konnten, ist der Schaden dennoch beträchtlich. In Fort Lauderdale besaß der Orkan Montagmorgens die Dächer sämtlicher Häuser ab, drückte zahlreiche Fensterscheiben ein, warf das Wasser des Hauptkanals aus seinem Bett und verursachte dadurch große Ueberschwemmungen.

Die Küstenschiffahrt ist ebenfalls von dem Orkan stark in Mitleidenenschaft gezogen worden. Der norwegische Frachtdampfer „Sneland“ teilte durch Sturm mit, daß er im Orkan nicht manövrieren könnte und der Küste zutriebe. Er gab seine Position mit 15 Meilen nördlich von Fort Lauderdale an. Ein Küstenschiff ist ihm zu Hilfe geeilt. Auch der Schiffsverkehr zwischen Kuba und den amerikanischen Häfen hat unter dem Orkan zu leiden gehabt.

Hoare verteidigt die britische Außenpolitik

Scharfe Abwehr gegen die Opposition

London, 4. November. In einer Rede im Londoner Stadteil Chelsea wandte sich Außenminister Sir Samuel Hoare am Montagabend gegen die Auslegung, die die britische Außenpolitik in diesen schwierigen Wochen durch politische Gegner im In- und Auslande erfahre.

Am ersten Tage seiner Amtseinführung sei es klar gewesen, daß die abessinische Auseinandersetzung schwierige und gefährliche Fragen aufwerfe. Die Zukunft des Völkerbundes werde unmittelbar davon berührt. „Sollte der Völkerbund angesichts eines nichtherausgeforderten Angriffes eines Mitgliedsstaates machtlos sein? Soll die kollektive Sicherheit nichts mehr als eine Phrase sein? Sollte die Auseinandersetzung alte und wertvolle Grundgesetze gefährden und sich vielleicht zu einer europäischen Feuersbrunst entwickeln? Würde dies nicht gefährliche Probleme zwischen der weißen und der schwarzen Rasse aufwerfen?“

Das seien die gewichtigen Fragen gewesen, denen er gegenüber gestanden habe, und man hätte annehmen sollen, daß die Stimmen der zerkleinernden Kritik und der böswilligen und falschen Darlegungen für die Zeit einer so ersten Krise schweigen würden.

Trotz kategorischer Widerlegung würden die versteckten Anspielungen der Wählerredner und die Mißdeutung der Parteiredner im Ausland weiterverbreitet. Die englische Außenpolitik sei einfach und äußerst geradlinig. Trotzdem werde sie von Vereindern in eine Politik der Unehrlichkeit und Intriguen verkehrt.

Der Minister kam hierauf auf die heutige Veröffentlichung im Arbeiterparteiischen „Daily Herald“ zu sprechen, der in sensationeller Aufmachung von einem Plan der Regierung zur Reform des Völkerbundes sprach und wissen wollte, daß das englische Kabinett bei trenden Mächten in dieser Frage Fühlung nehme. Der Außenminister erklärte mit großem Nachdruck, daß an allen diesen Behauptungen nicht ein wahres Wort sei. Das Kabinett habe keinen Plan zur Reform des Völkerbundes erwogen. Es habe auch nicht bei ausländischen Nationen in dieser Frage Fühlung genommen und was die fantastischen Behauptungen angehe, daß die Regierung entschlossen sei, den Völkerbund seiner zwingenden Macht zu berauben, so

könne darauf nur geantwortet werden, daß Eden und er seit Wochen alles getan hätten, um den Völkerbund zu stärken und seinen kollektiven Maßnahmen zu einem wirklichen Erfolg zu verhelfen.

Zu den Genfer Verhandlungen in der vorigen Woche übergehend, erklärte Sir Samuel Hoare, er habe durch seine Anwesenheit in Genf zeigen wollen, daß er seinen Kollegen Eden in jeder Hinsicht unterstütze. Zum ersten Male in der Geschichte der Welt seien die vorbereitenden Schritte zur Einleitung kollektiver Maßnahmen gegen einen nicht herausgeforderten Angriff getan worden. Er freue sich, feststellen zu dürfen, daß sowohl die Ausschüßungen als auch die zwischen den einzelnen Ministern in Genf geführten Besprechungen wesentliche und wertvolle Ergebnisse erbracht hätten. 40—50 Staaten hätten sich auf einer gemeinsamen Grundlage geeinigt, und dadurch zum Ausdruck gebracht, daß sie bereit seien, für die Sache des kollektiven Friedens beträchtliche Opfer zu bringen. Darüber hinaus hätten sie gezeigt, daß sie nicht den unnatürlichen Argwohn hegten, wie Lloyd George, Lord Snowden und die Arbeiterführer, daß die Bemühungen der französischen und britischen Regierung, eine ehrenvolle Lösung der Auseinandersetzung zu finden, in jeder Hinsicht billigen. Das seien die beiden großen Ergebnisse von Genf, die ohne einen Druck seitens der britischen Regierung zustande gekommen seien. Aus diesen wichtigen Ergebnissen ergebe sich eindeutig, daß die Haltung der übrigen Mitgliedsstaaten des Völkerbundes und der britischen Regierung ein und dasselbe seien.

Die gradlinige und einfache Politik der Treue Englands zum Völkerbund und die Bereitwilligkeit, sich um eine ehrenvolle Lösung zu bemühen, sei die Politik des Völkerbundes in seiner Gesamtheit. Das sei die endgültige Antwort auf die Wahlmanöver der politischen Gegner, die erklärten, daß England den Völkerbund heute unterminiere und entschlossen sei, ihn morgen zu zerstören.

London, 4. November. Außenminister Sir Samuel Hoare ist am Montag, nach seiner Rückkehr aus Genf, vom König von England in halbstündiger Audienz empfangen worden.

Der italienische Vormarsch bei Makale

Rom, 4. Nov. (Zuspruch des Kriegsberichterstatters des DNB.) Eine am Sonntagabend ausgegebene amtliche Mitteilung bestätigt die Wiederaufnahme des Vormarsches an der italienischen Nordfront und kündigt gleichzeitig an, daß die Truppen auch an der Somalifront wieder weiter vorzuschreiten. Das Eingeborenenarmekorps an der Nordfront stand am Sonntagabend bei Hausen. Nach italienischen Berichten wurden die Truppen beim Einmarsch in neue besetzte Ortschaften von der Bevölkerung freudig begrüßt. De Bono begab sich mit seinem Stab in die Gegend südlich von Adigrat, um dem Abmarsch der Truppen zum weiteren Vorgehen beizuwohnen.

Die Vereinigung sämtlicher auf Makale marschierender Kolonnen wird bei Agula, kurz vor Makale, erwartet. Befonders große Anstrengungen haben die beiden aus Danakil kommenden Kamelreiterkolonnen zu überwinden, die Gewaltmärsche in gläubender Eile durchzuführen müssen, um rechtzeitig den Treffpunkt zu erreichen. Mit der Besetzung Makales wird für Mitte dieser Woche gerechnet.

Ueber die strategische Bedeutung des neuen Vormarsches an der Nordfront sind zahlreiche Vermutungen im Umlauf. Von maßgebender italienischer Seite wird auf die Wichtigkeit des strategischen Dreiecks Adua-Makale-Adigrat hingewiesen. Mit der Besetzung von Makale würden sich die Italiener in den Besitz der alten Karawanenstraße, die nach dem Inneren Abessinien führt, gebracht haben. Makale selbst ist ein wirtschaftlich hoch entwickeltes Gebiet. Wichtig vor allem ist hier der Salzhandel. Die wirtschaftlichen Möglichkeiten, die sich den Italienern mit der Besetzung Nordabessinien eröffnen, sind sehr groß. Es sind bereits italienische Sachverständige eingetroffen, die meiarztliche Vorkommen, vor allem goldhaltiges Gestein untersuchen sollen. Seit langem verlassene Goldgruben sind wieder in Betrieb genommen worden, doch dürften vorläufig noch keine großen Erträge zu erwarten sein.

Die abessinischen Streitkräfte sollen sich beim Herannahen der Italiener weiter zurückgezogen haben, scheinen sich aber jetzt südlich Makale zu sammeln.

Angesichts des italienischen Vormarsches auf Makale ist es hier allgemein aufgefallen, daß die Italiener am Sonntag den 4. November, der den Juana nach Gondar und nach dem Tana-

See bildet, vorläufig noch eine abwartende Haltung einzunehmen scheinen. Dabei sollen gerade auf diesem Abschnitt starke abessinische Abteilungen zusammengezogen werden und italienische Flugzeuge konnten in der Gegend von Om Ager an der Südgrenze eine Ansammlung von Tausenden von Kamelen beobachten. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß man auf italienischer Seite mit einem starken abessinischen Vorstoß aus dieser Gegend rechnet.

Neue italienische Transportdampfschiffe nach Ostafrika

Rom, 4. Nov. Am Sonntag haben von Neapel aus die drei Dampfer Saturnia, Colombo und Piemonte mit 10 000 Mann der Schwarzhemden Divisionen „A. Januar“ und „I. Februar“ die Ausreise nach Ostafrika angetreten. Für Montag ist die Abreise von den beiden Dampfern „Atlante“ und „Toscana“ mit über 3000 Schwarzhemden angelegt. Am Dienstag wird die „Liguria“ mit über 3000 Schwarzhemden in See gehen. An Bord der Liguria werden sich auch der Herzog von Pistoja und der Generalstabschef der Schwarzhemden, Teruzzi, nach Ostafrika einschiffen.

Abessinischer Frontbericht

Addis Abeba, 4. Nov. Eine Mitteilung aus dem Hauptquartier besagt, daß sowohl an der Nordfront wie auch an der Südfront sehr starke italienische Geschütztätigkeit eingesetzt habe mit Unterstützung von Artillerie und Fliegern. Im Norden rückten die Italiener auf das geräumte Makale vor, das trotz starken Kräfteeinlasses und schwacher abessinischer Verteidigung noch nicht erreicht worden sei. Die italienischen Patrouillen, die Hausen erreichten, hätten sich dort festgesetzt. Die Italiener führten auf den Bergstrahlen Schanzmaterial, kleinfußige Geschütze und vor allem Wasser vor. An der Südfront habe die neue italienische Vormarschbewegung in der äußersten Westecke über Dolo begonnen.

Bomben auf Gorahai — 45 Tote

Addis Abeba, 4. Nov. Zwei italienische Fluggeschwader bombardierten am Montag vormittag erneut den Ort Gorahai an der Südfront mit großer Heftigkeit. Es wurden ungefähr 250

Wochen abgeworfen 30 Frauen und 15 Kinder fanden den Tod...

Jahrestag der Kaiserkrönung in Abbis Aheba

Abbis Aheba, 4. Nov. Anlässlich des 5. Jahrestages der Kaiserkrönung fand am Sonntag in der St. Georgs-Kathedrale großer Gottesdienst statt...

Der italienische Vormarsch

Asmara, 5. November. (Zusammenfassung des Kriegsberichts erstattet des DNB.) Die Kammerleiterabteilung, die sich bei Kenda Como mit den Danaki vereinigt hat...

Beratungen des Wirtschaftsausschusses

der Sanktionskonferenz

Genf, 4. Nov. Der Wirtschaftsausschuss der Sanktionskonferenz hat am Montag vormittag weiter über den kanadischen Antrag auf Ergänzung der Liste der nicht zur Ausfuhr nach Italien zugelassenen wichtigen Schlüsselprodukte...

Wirtschaftliche Abwehrmaßnahmen Italiens

Rom, 4. Nov. Die Organisation der Abwehr der Sanktionsfolgen ist in vollem Gange. Jeder Tag bringt neue Maßnahmen. So wurde am Sonntag abend bekanntgegeben, daß zur Schonung der Kohlenvorräte der Verkehr der Verlorenen- und Elzänge im Verhältnis zu den bisher gefahrenen Kilometerzahl ab 6. November rund ein Fünftel gekürzt wird...

Angriffe der italienischen Presse

gegen die Sanktionsführenden Mächte

Rom, 4. Nov. Am italienischen Waffenstillstandstage fehlt es nicht an großen und bitteren Worten gegenüber denjenigen, mit denen Italien vor 17 Jahren den Sieg erringen konnte. In einer Ketzerei wendet sich das Giornale d'Italia gegen die Sanktionsführenden Staaten...

Der 'Levere' schreibt, daß die Italiener als Belagerte den Tag feierten, dem einst die Allierten den allgemeinen Waffenstillstand vom 11. November verbanden durften.

Ebenso wenig wie man in Versailles Italien Gerechtigkeit widerfahren lassen wollte, stellt die 'Roma Faschista' fest, wolle man heute, wo Italien einen entschlossenen und unwiderruflichen Willen zeigt, Verständnis für seine Ansprüche ausbringen...

Die 'Tribuna' entwirft sich besonders darüber, daß alle kleinen und großen Länder sich jetzt ins Fahrwasser Englands begeben hätten.

Sieg der Monarchisten in Griechenland

Athen, 4. Nov. Die gegen Mitternacht bekanntgegebenen Ergebnisse aus den verschiedensten Stimmbezirken zeigen, daß die Monarchisten einen überwältigenden Sieg davongetragen haben.

Der Führer bei seinen Arbeitern

Münchener Festtage

In den Rhythmus der Gaspalofestlichkeiten schloß sich ein kameradschaftliches Zusammensein der an diesem Werk beteiligten Unternehmer und Arbeiter im Festsaal der Rathäuser Bierhallen.

Der Führer bei seinen Arbeitern

Gleichzeitig mit dem kameradschaftlichen Beisammensein, das die am Bau der Gaspalofestlichkeiten beschäftigten Arbeiter im Festsaal der Rathäuser Bierhallen vereinte...

Rede des Führers

Der Führer sprach von dem Stolz, der alle erfüllen könne, die an einem solchen Werk mitarbeiten dürften: jeder Einzelne, der mithilfe, baue sich dadurch sein eigenes Denkmal.

Der Führer sprach von dem Stolz, der alle erfüllen könne, die an einem solchen Werk mitarbeiten dürften: jeder Einzelne, der mithilfe, baue sich dadurch sein eigenes Denkmal.

Die griechische Volksabstimmung

Athen, 4. Nov. Das vorläufige Endergebnis der griechischen Volksabstimmung wurde am Montag gegen Mittag bekanntgegeben.

1491 892 für die Monarchie

32 454 für die Republik

3540 Stimmen waren ungültig.

Aufruf des Regenten Kondylis

Athen, 4. Nov. Der Regent Kondylis hat an das griechische Volk einen Aufruf gerichtet, in dem er darauf hinweist, daß König Georg II. von nun an der Herrscher aller Griechen sei.

Abholung König Georgs von London am Donnerstag

Athen, 4. Nov. Wahrscheinlich Donnerstag dieser Woche werden sich der Kriegsminister, der Verkehrsminister und der Präsident der Nationalversammlung nach London zu König Georg begeben.

König Georg wird eine Proklamation an das griechische Volk richten, in der er mittelt, daß er gemäß dem Wunsch des Volkes seine Pflichten als König von Griechenland wieder übernehme und auf den Thron zurückkehre.

Baues. Andere würden folgen und versuchen, den früheren an Schönheit gleichzukommen.

Der Führer sprach von der Hauptstadt der Bewegung als einem Kapitale des Reiches, von einer neuen Blüte des deutschen Kunsthandwerks...

Und so wie der Nationalsozialismus hier am Werk sei, wirke er für das ganze Reich, Deutschland solle wieder schön, stark und reich werden.

Es ist wunderbar, was wir hier schaffen. Politiker, Handwerker und Baumeister, alle an einem einzigen Werk tätig.

Als der Führer geredet hatte, wollten die Helmsleute kein Ende nehmen. Immer wieder ging draußer Jubel durch den Saal, immer wieder mußte der Führer danken für die ihm bereiteten Huldigungen.

Übergabe des Hauses der deutschen Metzger

Als vierte im Kranz der Münchner Feiern des 3. November folgte in der dritten Nachmittagsstunde die Einweihung des Hauses der deutschen Metzger.

Der kommunistische Anschlag in China

Kanfung, 4. Nov. Die Untersuchung des Anschlages auf den chinesischen Ministerpräsidenten, der durch einen Agenten der 3. Internationale schwer verwundet worden ist, bringt sensationelle Enthüllungen über die Machenschaften der 3. Internationale...



ten wegen fortgesetzten Devisenverbrechens insgesamt zwölf Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und 750 000 RM. Geldstrafe. Bei Begründung des Strafantrages führte der Staatsanwalt aus, daß dieser Prozeß einen solchen Tiefstand unmoralischer und sozialer Gefinnung zutage gefördert habe, wie das bisher in anderen ähnlichen Verfahren noch nicht habe festgestellt werden können. Wenn man überhaupt einen Vergleich mit Vorgängen ziehen wolle, die in ähnlicher Weise das Allgemeininteresse beanspruchten, und das Volkswohl betühren, so könne man allenfalls den Doldstoß des Nazismus im Kriege zu diesen klösterlichen Devisenverbrechen in Parallele stellen. Von einer katholischen Ordensschwester blieb bei der Angeklagten nichts übrig, als die äußere Ordenskleidung, die sie trage. Mit religiösen Dingen habe sie sich maßgeblich nicht beschäftigt, sie sei vielmehr die geschäftliche Leiterin eines der reichsten deutschen Klöster. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme habe sie mindestens 338 000 RM. an Geldern ihres eigenen Klosters sowie weitere 200 000 RM. für andere Klöster nach Holland verschoben und dadurch dem Deutschen Reich einen Schaden von nahezu einer Million RM. verursacht.

**Baderborner Ordensschwester
wegen Devisenverbrechen vor Gericht**

Berlin, 4. Nov. Vor dem Berliner Sondergericht begann am Montag ein neuer Devisenprozeß, bei dem es um die Devisenverbrechen bei der „Genossenschaft der Schwestern der christlichen Liebe“ in Baderborn geht. Die Hauptangeklagte: die Generaloberin Gertrud Nides, ferner die erste Generalassistentin des Ordens, Ida Bauer, genannt Schwester Alberta, die Generalverwalterin, Klara Schreiber, genannt Schwester Alfreida, die Oberin der deutschen Ordensprovinz, Agnes Koch, genannt Schwester Godeharda, die Verwalterin der deutschen Ordensprovinz Elisabeth Starke, genannt Schwester Rupertilla und der langjährige Finanzberater des Ordens Joseph Körner.

Im Mittelpunkt der devisenrechtlichen Verfehlungen stehen wieder Obligationenrückkäufe in Höhe von 75 000 holländischen Gulden, durch die die vom Orden im Jahre 1925 in Holland aufgenommene 250 000 Guldenanleihe unter Ausnutzung des niedrigen Kursstandes von 50-60 v. H. zum erheblichen Teil getilgt werden sollte. Weiter wurde nach der Anlage in den Jahren 1932 bis 1934 über Abgaben der außerdeutschen Provinzen unter Verletzung der Devisenbestimmungen verfügt und eine Darlehensschuld getilgt. Auch wurden die Auslandsschulden der deutschen Provinzen nicht angemeldet. Die Angeklagten Matthias und Maria Nides sollen jahrelang Devisen bei sich aufbewahrt und gleichfalls der Reichsbank nicht angeboten haben. Ein kleinerer Devisenbetrag soll von den Angeklagten Ida Bauer, Elisabeth Starke und Joseph Körner zum Kauf von Obligationen über die Grenze geschmuggelt worden sein. Das Geld floß auf Umwegen der von dem berichtigten Dr. Hofius geleiteten Unterfundsamt in Amsterdam zu.

Nach den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft ergibt sich aus den Büchern des Generalats in Baderborn, daß Gertrud Nides in den Jahren 1932 bis 1934 über Forderungen des Generalats in ausländischer Währung gegenüber den ausländischen Provinzen in Höhe von insgesamt 51 888 Dollar, 59 289 Lire und 5000 chilenischen Pesos verfügt hat.

Der Angeklagte Matthias Nides war zur Verhandlung am Montag nicht erschienen, weil die Unterladung auf seinen Gesundheitszustand noch nicht abgeschlossen ist. Das Verfahren gegen ihn mußte daher abgetrennt werden.

Beginn des Stavislo-Prozesses

Paris, 4. Nov. Montag nachmittag begann in Paris der Stavislo-Prozeß. Das gesamte Aktenmaterial umfaßt 48 Bände von insgesamt 35 000 Seiten, 88 Sachverständigenberichte und weitere 37 000 Seiten technische Erläuterungen.

Vorgehend der Verhandlungssaal geöffnet wurde, hatte sich vor dem Gerichtsgebäude eine große Menschenmenge eingefunden. Nur Inhaber von Sonderkarten wurden jedoch von den

Polizeiwachen in den für diesen Klagenprozeß viel zu kleinen Verhandlungsraum eingelassen. Pressevertreter und Fotografen, Rechtsanwältinnen und Sachverständige erhielten Einlaß. Einen Platz mußten sie sich jedoch erst erkämpfen. Nachdem die lange Reihe der Angeklagten Einzug gehalten, gestolzt und umgeben von einem starken Polizeiaufgebot nahm der Präsident, Gerichtsrat Barnaud, mit seinen Geschworenen Platz. Die erste Sitzung bestand im wesentlichen in der Verteilung der Namen der Angeklagten.

Letzte Nachrichten

Entpflichtungen

Berlin, 4. November. Von den amtlichen Verpflichtungen sind auf ihren Antrag entbunden worden: der ord. Professor an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim Dr. Ernst Jenny, Direktor Schmohl von der Höheren Bauhschule in Stuttgart tritt, nachdem er die Altersgrenze erreicht hat, mit Ablauf des Monats Oktober 1935 in den Ruhestand.

Schwere Stürme auf dem Schwarzen Meer

Bukarest, 5. November. Im Schwarzen Meer herrschen seit Tagen verheerende Stürme. Die Schifffahrt ist zum größten Teil unterbunden. Die meisten Dampfer können aus den rumänischen Häfen nicht ausfahren. Besonders kritisch ist die Lage eines türkischen Dampfers, der bis auf den letzten Platz mit türkischen Auswanderern aus Rumänien befüllt ist. Da Auswanderer nur für eine bestimmte Zahl von Tagen verpflegt sind, versuchte der Dampfer trotz aller Schwierigkeiten die Reise anzutreten, wurde aber bei den ersten Versuchen gegen die Steinwand der Hafenausfahrt gemorjen. Nur dank der Geistesgegenwart der Besatzung konnte ein Unglück vermieden werden. Der Hafen Konstanza ist voll von Fahrzeugen aller Art, die Zuflucht vor dem Sturm gesucht haben. Der rumänische Dampfer „Bucuresti“ kämpft nach den letzten Nachrichten auf offenem Meer gegen den Sturm und kommt mühsam kaum eine Meile stündlich vorwärts. Die Funkstation von Konstanza hat verschiedene unverständliche SOS-Rufe aufgesangen. Der sowjetische Dampfer „Cicerin“, die frühere „Prinzessin Eugenie von Oldenburg“, ist 18 Kilometer nördlich von Konstanza auf einer Sandbank gestrandet.

Englisches Dementi

London, 4. November. In London wird am Montag amtlich in Abrede gestellt, daß die britische Regierung an Spanien, Griechenland oder Albanien herangetreten sei mit der Bitte, gewisse Häfen benutzen zu dürfen für den Fall einer praktischen Anwendung des Artikels 16 § 3 der Völkervereinbarung.

Neuter zufolge wird in London die Ansicht vertreten, daß eine derartige Bitte nicht erforderlich sei, da die genannten drei Länder bereits durch die Völkervereinbarung gebunden seien, im Notfall die erforderliche Unterstützung zu leisten.

Es bestehe kein Grund für die Annahme, daß sie gegebenenfalls ihre Völkervereinbarungspflichten nicht erfüllen würden.

Italienische Flottensachverständige in London

London, 4. November. Zwei italienische Flottensachverständige sind Montagabend in London eingetroffen, um in Besprechungen mit britischen Flottensachverständigen vorbereitende Arbeiten für die zum 2. Dezember nach London einberufene Flottensachverständigenkonferenz zu leisten.

Amokläufer in Gdingen — Vier Schwerverletzte

Warschau, 4. November. In Gdingen wurden durch einen betrunkenen Matrosen vier Fußgänger durch Messer-

**Bekanntmachungen
der NSDAP.**

Partei-Amtler mit betreuten Organisationen

NS-Frauenkraft

Die bereits angekündigte Kleiderammlung für das WSM findet am Mittwoch den 6. November statt. Ich bitte die Einwohner von Altensteig, evtl. Spenden in der Zeit zwischen 2-6 Uhr bereit zu halten. Die Frauenkraftsleiterin.

NJ., IV., BdM., JM.

Hitler-Jugend, Standort Altensteig

Wir treten Sonntagmorgen punkt 8 Uhr am Stadtpark in Uniform zum Kleinfeldbergschießen an. Ein wenig Geld ist mitzubringen. — Mittags wird die Prüfung für das Leistungsabzeichen im Kadefahren abgenommen. Der Standort.

BdM. in der HJ, Standort Altensteig

Wir sind heute abend punkt 20.00 Uhr im Parteibeam. Es scheinen ist Pflicht. Uniform. Die Gruppenf.

stiche so schwer verletzt, daß sie in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Der Amokläufer konnte schließlich von der Polizei überwältigt und gefesselt werden.

Noch immer Erdstöße in Helena

New York, 4. November. Das Erdbeben, das jetzt seit Wochen den nordamerikanischen Staat Montana heimsucht, hält noch immer an. In Helena, das bereits schwer unter der Katastrophe zu leiden hatte, machte sich im Laufe des Montagmorgens wiederum ein schwerer Erdstoß bemerkbar. Den größten Teil der Bevölkerung ergriff eine derartige Panikstimmung, daß eine Auswanderung aus der Stadt begann.

Gericht auf eigene Faust — Neuer Fall amerikanischer Lynchjustiz

New York, 4. November. Aus den Südstaaten wird ein neuer Fall amerikanischer Lynchjustiz gemeldet, der sich auf der Landstraße in der Nähe der Ortschaft White Bluff in Tennessee ereignet hat. Der 34jährige Neger Baxter-Bell war hier unter der Beschuldigung, eine weiße Frau beleidigt und geschlagen zu haben, verhaftet und von zwei Polizisten in einen Kraftwagen gebracht worden. Die Polizisten wollten den Neger in das Gefängnis bringen. Jedoch mitten auf der Landstraße wurde der Wagen von einer Gruppe weißer Männer angehalten und die Polizisten entworfen. Die Männer, die sich dem Kraftwagen entgegenstellten, fuhrten mit dem Neger in rasendem Tempo davon, hielten in der Nähe eines Gehölzes an und schossen Baxter-Bell über den Haufen. Die Leiche des Negers, von Kugeln förmlich durchlöchert, wurde dann in einen Graben geworfen.

Gettorben

Schietingen: Siegfried Gutkunst, Bauer, 68 J. a. Freudenstadt: Mina Bruder geb. Bernhardt. Wittensweiler: Christine Mohriol geb. Wustler, 74 Jahre alt.

Wetter für Mittwoch

Bei leicht ansteigender Temperatur und jüdlischen bis südwestlichen Winden sind für Mittwoch wechselnde Bewölkung im nördl. Württemberg, zum Teil auch Niederschläge zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig, Hauptgeschäft: Ludwig Lauf, Anzeigenz.: Gustav Wobnisch, alle in Altensteig. D. Z.: IX. 85: 2100. Jzt. Preis: 3 gütig.

Senfsoße nicht kharf, aber würzig!

2 Eßlöffel (40 g) Butter, 2 Eßlöffel (40 g) Mehl, 1/2 Liter Wasser oder Rodebrühe, 1 Teelöffel Maggi's Würze, 1 Prise Zucker, 3 Eßlöffel Senf, Essig und Salz nach Geschmack.

Die Butter zerlassen lassen, das Mehl darin hellgelb schmoren, mit dem Wasser oder der Rodebrühe aufkochen und unter ständlgem Rühren gut durchkochen. Den Senf mit dem Essig und einer Prise Zucker darunter quirlen. Die Soße vom Feuer nehmen und nach Salz sowie Maggi's Würze abschmecken.

MAGGI' WÜRZE

Danksagung.

Für die uns in so großem Maße erwiesene Liebe und Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Mutter

Frau Marie Schaupp Witwe
geb. Henßler

erfahren durften, sowie für den erhebenden Gesang des Liederkranzes u. die Begleitung der Altersgenossen sagen herzlichen Dank

Paul und Hedwig Schaupp mit Angehörigen.

Altensteig, den 4. Novbr. 1935.

Danksagung

Für die so zahlreichen Beweise inniger Teilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Frau Katharina Walz
geb. Schuler, Maurermelsters Witwe

sagen tiefgefühlten, herzlichen Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig, den 5. Nov. 1935.

Glück haben und Glück geben
beides durch Loh der
Arbeitsbeschaffungslokette

Gesucht wird ein gut erhaltenes

Bett

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Bergament-Därme
empfiehlt die
Buchhandlung Lauf, Altensteig

Mode und Heim

die schöne Inhaltreiche

Vobach-Zeitschrift

behandelt erschöpfend das Gebiet der Mode und der neuzeitlichen Heimgestaltung. Interessanter, vielseitiger Unterhaltungsteil. Prachtvolle, farbenfrohe Ausstattung. Alle 14 Tage erscheint ein starkes Heft mit Schnittmusterbogen zum Preis von nur 50 Pfennig. (Bei Zustellung ins Haus 5 Pfennig mehr.) Abonnementsbestellungen nimmt entgegen; jede Buchhandlung, jede Postanstalt und der

VERLAG W. VOBACH & CO. GMBH., LEIPZIG

Der amtliche

Sachsenfahrplan

für Württemberg und Hohenzollern
Winterausgabe 1935/36
Preis 30 Pfg., ist zu haben in der

Buchhandlung Lauf, Altensteig

Suche für 15. Nov. ein älteres, eheliches, zuverlässiges

Mädchen

das Liebe zu Kindern hat, für Haus- und Landwirtschaft mit Familienanschluss.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Modellier- und Ausschneidebogen

Dampfer, Flugzeuge
Zeppeline
Puppen, Soldaten
Tiere
empfiehlt die

Buchhandlung Lauf

